

V.

Verzeichnis der Geistlichen von Püchau.

1. Lungwitz, Wolf, 1534—1540, ist laut einer Notiz im Taufbuche der erste evangel.-luth. Geistliche hier gewesen.
2. Heiligmeyer, Leonhard, 1540 bis 1572, soll von Taucha*) hierher berufen worden sein.
3. Kirchberger, Hieronymus, 1572 bis 1596; er stammte aus Altenberg und war 1572 von Dr. Johann Pfeffinger in Leipzig ordiniert worden.
4. Burchardi, Melchior, 1597—1613, war zuvor Pfarrer in Machern.
5. M. Wirth, Martin, theol. Bacc., 1614—1628, wurde von hier nach Freiberg an die Peterskirche berufen, wo er 1643 auf der Kanzel gestorben ist.
6. M. Müller, Eustachius, 1628 bis 1645; er resignierte auf sein Amt und zog nach Siemehna.
7. M. Wirth, Georg, 1645—1681, ein Sohn des unter Nr. 5 genannten Püchauer Pfarrers Wirth.
8. M. Straube, Johann Jakob, 1681 bis 1684, zog von hier nach Erfurt.
9. M. Riedel, Gottfried, 1684—1721.
10. M. Weiner, Friedrich Ehrenreich, 1721—1730; von 1714 an hier als pastor substitutus angestellt, und ist zuvor Feldprediger gewesen.
11. M. Bernhardi, Johann Christian, 1731—1732.
12. M. Vechla, Gotthelf Ehrenfried, 1733—1740; er ward von hier zum Archidiaconat nach Eilenburg berufen.
13. Heinsius, Balthasar Erdmann, 1740—1773, starb am 2. Februar, am Feste Mariä Reinigung, unter dem Einläuten zur Kirche, nachdem er am Sonntag zuvor mitten in der Predigt von einem Schlaganfall getroffen worden war.
14. Hillig, Johann Friedrich, 1773 bis 1794, starb in Leipzig an einer langwierigen Krankheit.

*) Im Wittenberger Ordiniertenbuch I ist er aber unter Nr. 201 mit dieser Bemerkung aufgeführt: Leonhardus Helmet von Moschburg inn Baiern, Schulmeister zu Tauch, beruffen gen Bichenn bei Wurtzenn zum Pfarambt.

15. Jaspis, Gottfried Siegmund, 1794—1823.

16. Trübenbach, Heinrich August, 1824—1846, liegt in dem nahen Machern begraben.

17. Lic. Großmann, Adolf Leonhard Karl, 1846—1856; ward von hier als Superintendent nach Grimma berufen.

18. Dr. Gebhardt, Karl, 1857—1878; zog nach seiner Emeritierung nach Wurzen, wo er auch verstarb.

19. Floren, Georg William, seit 1878 Pfarrer hier.

VI.

Bilderschmuck.

Im Raume des Kirchenschiffes befinden sich zwei überaus wertvolle Bildnisse, beide auf Holz in Öl gemalt, Werke von Kranach dem Jüngeren, wie dessen Embleme, die sich in jeder Ecke des Gemäldes befinden, bezeugen.

Das eine Bild stellt Luther dar in seinem bekannten weitärmelichen Gewand, mit einem roten Streifen an der Krause; in der Hand hält er ein aufgeschlagenes Buch, auf dessen einer Seite in lateinischer, auf der anderen in deutscher Sprache sich eine Stelle aus Esaias und dem zweiten Korintherbrief befindet. Am Fußende des Bildes liest man folgendes Distichon:

Japeti de stirpe satum doctore Luthere,
Majorem nobis nulla propago dedit.

Das zweite Bild, in gleicher Größe, stellt Melancthon dar, in Pelzrobe mit rotem Hemd, das mit Spitze und einem weißen Kragen versehen ist; in der Hand hält auch er, wie Luther, ein aufgeschlagenes Buch mit einer Stelle aus Daniel und Jesus Sirach; auch hier sind diese Schriftstellen auf der einen Seite in lateinischer, auf der anderen in deutscher Sprache aufgezeichnet; unter diesem Bilde befindet sich folgendes Distichon:

Hac philomela melos magni coeleste Luthere
Dum juvat eximiae nomina laudis habet.

Beide Bilder wurden auf Anraten des Herrn Hofrat Gurlitt 1895 durch künstlerische Hand erneuert.

In der alten Kirche befand sich ein Gemälde, die Kreuzigung Christi darstellend, das nach einem Bilde Rubens in der Kathedrale zu Antwerpen